

Vertrauen und Verantwortung

Grundlagen einer Gesellschaftsanalyse

Teil I: Gemeinwohl

Christoph Noebel

1.2 Eckpunkte eines Gesellschaftsmodells

Dem Anliegen, gesellschaftlichen Zusammenhängen nachzugehen, ist es dienlich, sich des beschriebenen Konzeptes der Abstraktion zu bedienen und die Welt des zwischenmenschlichen Handelns in drei soziale Einheiten zu zerlegen. Das *Individuum* bildet die erste und grundlegende Instanz, gefolgt von Gruppierungen, Organisationen und *Institutionen*. Als drittes Glied gesellschaftlicher Interaktion zählen *Systeme* und deren Subsysteme, die meist komplexe Verhaltensmuster der ihnen innewohnenden Akteure aufweisen. Diese dreiteilige Differenzierung lässt sich verkürzt als I-I-S Schema bezeichnen. Um unsere Analyse zu vereinfachen, präsentieren wir darüber hinaus eine zweite Ebene der Abstraktion, ein Gesellschaftsmodell, das drei *soziale Systeme* aufweist. Das Staatswesen, die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft ergeben unser sogenanntes S-W-Z Modell. Alle drei Teilbereiche unterliegen unterschiedlichen Funktionen und weisen enge Wechselbeziehungen auf. Gemeinsam bilden sie ein Gesamtsystem, das einen Ordnungsmechanismus darstellt. Das Motiv, sich der beiden Modelle zu bedienen, liegt primär darin, dass sie nicht nur eine überschaubare Untersuchung der Funktions- und Überlebensfähigkeit einer Gesellschaft ermöglichen, sondern auch eine Analyse ihrer intrinsischen Schwächen, Fehlentwicklungen und Missstände.